

PRESSEMITTEILUNG

8.11.2017

GUTES KRISENMANAGEMENT SIEHT ANDERS AUS!

Die SPD unterstützt nun den Kurs ihres Oberbürgermeisters Stefan Schostok. Diesem ist es wohl mit dem Argument gelungen, er müsse an die Handlungsfähigkeit der gesamten Stadtverwaltung denken, die Genossen zu überzeugen. „Diese Art der Argumentation entbehrt nicht einer gewissen Komik. Der Oberbürgermeister tut gerade so, als müsse er als weiser Kapitän nun eingreifen, um ein unverschuldet in Seenot geratenes Schiff vor dem Sinken zu bewahren. Das ist einfach absurd“, so **Jens Seidel**, Fraktionsvorsitzender der **CDU-Ratsfraktion**.

Zunächst hatte der Oberbürgermeister den Eindruck erweckt, den Stadtrat Härke möglichst schnell in den Ruhestand versetzen zu wollen. Nur eine Woche später legte er eine 180-Grad-Wende hin und will nun Harald Härke bis 2019 als Kulturdezernent im Amt belassen. Lediglich die Zuständigkeit für Feuerwehr und Personal soll neu verteilt werden. All dies vor dem Hintergrund eines laufenden Disziplinarverfahrens gegen eine führende Persönlichkeit im Rathaus; dabei wird dem Rechtsamtsleiter schon einmal vorsorglich das Ergebnis des Disziplinarverfahrens in die Feder diktiert, indem von einer zu erwartenden Geldbuße schwadroniert wird.

„Der Oberbürgermeister selbst hat mit seinem intransparenten Zickzack-Kurs der vergangenen Wochen ohne Not zur Verschärfung der Krise und zur Verunsicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beigetragen. Ich finde es besorgniserregend, wenn unter den Bediensteten, eine Atmosphäre von Misstrauen, Wut und Verunsicherung entsteht. Hier ist es geboten, schnellstens Maßnahmen zu ergreifen, die Vertrauen schaffen anstatt es weiter abzubauen“, so **Seidel** weiter.

Mit großer Sorge sieht die **CDU-Ratsfraktion** daher, welche Folgen das Verhalten des Hauptverwaltungsbeamten im Innenverhältnis zeitigt.

„Oberbürgermeister Schostok muss endlich allen reinen Wein einschenken. Das ist er nicht nur der gesamten Ratspolitik, sondern den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern schuldig. Schließlich ist er der oberste Repräsentant unserer Landeshauptstadt. Tut er das nicht von sich aus, werden wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen. Fürs Erste werden in der nächsten Ratsversammlung eine Anfrage zu dieser Thematik stellen“, kündigt **Seidel** an.

**Kontakt: Jens Seidel, Fraktionsvorsitzender
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0151 – 40 400 463**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER